

Kommunale Partnerschaft der Städte Lich (Hessen)

und

Tata / Marokko (Region Souss-Massa)



Die Partnerschaft

Seit dem Jahr 2000 gab es erste Kontakte zwischen Lich und Tata. Bereits 2003 wurde der erste offizielle Freundschaftsvertrag zwischen einer marokkanischen und einer deutschen Kommune abgeschlossen. Es ist erklärtes Ziel, durch Zusammenarbeit und Begegnungen zu gegenseitiger Achtung und Toleranz, zum Kennenlernen der jeweiligen Lebenssituationen und damit zum besseren Verständnis und Frieden in der Welt beizutragen.

Die Stadt Tata liegt südlich des AntiAtlas am Rande eines Oasentals. Sie ist Hauptstadt der gleichnamigen Provinz und ein wichtiges Verwaltungszentrum im äußersten Süden Marokkos, unweit der algerischen Grenze. In der Stadt wohnen rund 20.000 Menschen, überwiegend Berberinnen und Berber. Die Stadt Lich liegt im mittelhessischen Landkreis Gießen und die Einwohnerzahl beträgt rund 15.000 Menschen.



Oasenstadt Tata



Tata - neues Zentrum



Oasenstadt Tata

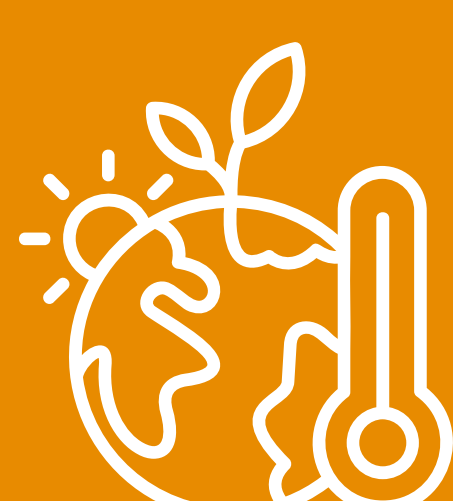


Operative Umsetzung

Die Organisation auf deutscher Seite erfolgt durch die Stadt Lich und, auf Basis zivilgesellschaftlichen Engagements, durch den Förderverein für Städtepartnerschaften der Stadt Lich e.V.

Innerhalb des Vereinsvorstandes gibt es für die Partnerschaft mit der Stadt Tata eine feste Person für die Koordination. Zudem hat sich ein Arbeitskreis „Tata“ gebildet, der viel organisiert und umsetzt. Auf marokkanischer Seite wird das Engagement zum einen unmittelbar von Mitgliedern des Gemeinderates und zum anderen von Engagierten aus zivilgesellschaftlichen Organisationen gewährleistet.

Herausforderungen:



Klimawandel

Tata ist massiv von dessen Auswirkungen betroffen. In der ohnehin schon regenarmen Wüstenregion ist fast kein Niederschlag mehr zu verzeichnen. Wasserknappheit, Trockenheit und extreme Hitze mit Temperaturen über 50 °C wirken sich entsprechend auf die Landwirtschaft aus und setzen der Bevölkerung zu.



Jugendarbeitslosigkeit

Die Bevölkerung ist sehr jung. Es gibt nicht genügend Arbeitsmöglichkeiten. Die Gehälter sind überwiegend gering. Viele sind zwar gut ausgebildet, jedoch ohne Beschäftigung, und ihr großes Potenzial kommt wenig zur Entfaltung.



Landflucht

Die Region ist sehr ländlich geprägt. Viele Menschen zieht es in die Städte aufgrund der klimatischen Bedingungen, aber auch in der Hoffnung auf eine bessere Perspektive und Bildung. Gut ausgebildete Fachkräfte in Tata zu halten oder zu generieren ist schwer. Gravierende Auswirkungen sind die Folge wie z.B. eine unzureichende Gesundheitsversorgung bedingt durch fehlende Medizinerinnen und Mediziner.



Delegationsgruppe aus Lich zu Besuch in Marokko

Kommunale Partnerschaft der Städte Lich (Hessen) und Tata / Marokko (Region Souss-Massa)

Nachhaltige Wirkungsebenen unserer Städtepartnerschaft:



Begegnung und Freundschaft

Seit Beginn der Kontakte gab es mindestens 70 gegenseitige Reisen und Besuche. Darunter u.a. Reisen von Bürgermeistern, Stadtverordneten, Engagierten aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, Fachpersonal aus Medizin und Bildung sowie Privatpersonen. Unterjährig wird regelmäßig Kontakt gehalten. Dadurch sind freundschaftliche Verbindungen, Impulse zur Weiterentwicklung der Partnerschaft sowie Ideen für gemeinsame Projekte entstanden. Das gegenseitige Kennenlernen von Kultur, gesellschaftspolitischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen hat die beiden Kommunen zusammenwachsen lassen.



Besuch unserer marokkanischen Freunde in Lich auf dem Historischen Markt



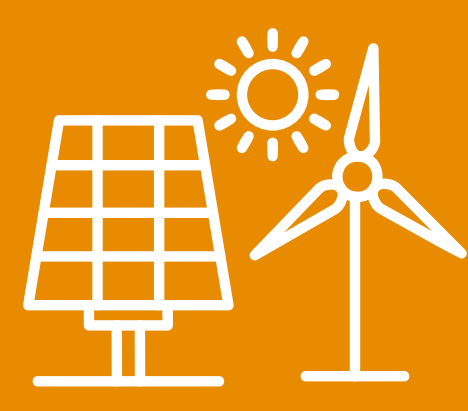
Oasenstadt Tata, Stadtteil Agadir Lehna

Fachliche Zusammenarbeit



Gesundheitsversorgung

Insbesondere zwischen der Asklepiosklinik in Lich und verschiedenen Gesundheitseinrichtungen in der Region Tata gab es eine intensive Zusammenarbeit wie z.B. gegenseitige Besuche und Praktika von Ärzten, Pflegepersonal, Krankenpflegeschülerinnen, Hebammen.



Erneuerbare Energien

Eine sehr intensive Zusammenarbeit besteht seit vielen Jahren mit der Behinderteneinrichtung „Al Amal“ aus Tata. Mit Mitteln der GIZ wurde mit Unterstützung und unter Anleitung eines Licher Ingenieurs durch Schüler der Technikerschule Tata auf dem Dach der Einrichtung eine Photovoltaikanlage installiert. Auch auf das Dach der Frauenkooperative "Association Toudert" wurde in enger Zusammenarbeit eine solche Anlage gebaut.



Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach einer Frauenkooperative



Spenden und Unterstützungsaktionen

Im Verlauf der Jahre gab es viele Unterstützungsaktionen. Z.B. fertigte ein Licher Verpackungsmaschinenhersteller eine Maschine zum Verpacken von Couscous für eine Frauenkooperative an. Gespendet wurden im Zeitverlauf u.a. auch medizinische Hilfsmittel oder Fahrräder.

In 2023 war leider auch die Stadt Tata vom Erdbeben in Marokko betroffen. Die Anteilnahme in Lich war sehr groß. Es wurden im Rahmen einer initiierten Spendenaktion in kurzer Zeit 8000 Euro gesammelt und den am meisten betroffenen Familien gespendet.



Absicherung durch einen Partnerschaftsvertrag

Wichtige Basis für die verbindliche Zusammenarbeit, dadurch großer Rückhalt durch die politischen Mandatsträgerinnen- und träger.



Wissensaneignung- und transfer

Fester Bestandteil der jeweiligen Begegnungsreisen sind fachspezifische Besuche und Gespräche zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten wie z.B. kommunale Einrichtungen und Daseinsfürsorge, Stadtentwicklung, Abfallwirtschaft, Schule, betriebliche Besichtigungen, Gesundheitsversorgung, Behindertenhilfe, erneuerbare Energien, Kinderbetreuung, Frauenförderung, zivilgesellschaftliches Engagement. Wir lernen viel voneinander und profitieren enorm von den jeweiligen Erfahrungen.



Montage einer Photovoltaikanlage mit Schülern der Technikerschule Tata



Verankerung der deutsch - marokkanischen Partnerschaft in der Licher Bevölkerung

Viele Menschen aus Lich haben seit 2003 Tata und die große Gastfreundschaft in Marokko kennenlernen dürfen. Feste Verbindungen und Freundschaften sind entstanden. Einmal jährlich ist eine Delegation aus Tata mit einem Stand beim Historischen Markt in Lich präsent. Es wird Minztee und Gebäck serviert, man kommt ins Gespräch. Unsere marokkanischen Freundinnen und Freunde sind in ihrer regionalen Landstracht sichtbar. Über die Jahre ist dadurch auf zivilgesellschaftlicher Ebene eine emotionale Verbundenheit entstanden, unabhängig von hauptamtlichem Personal, die nachhaltig trägt. Weil das Wohl der jeweiligen Partner zu einem wichtigen Anliegen geworden ist.